Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Wir leben leider immer noch unter dem Drucke der Anschauung, Angebot und Nachfrage müßten die beherrschenden Größen der Preis-, folglich der Zinsgestaltung sein, so daß in Zeiten knappen Geldangebots und starker Geldnachfrage der Zinssatz selbstverständlich ein hoher sein müsse. Dieser kapitalistische Gewohnheitsbrauch verträgt sich mit einer wahrhaft sittlichen Auffassung vom Wesen des Geldverkehrs schlecht. Denn wenn es im gewöhnlichen Leben als unrecht gilt, aus der Not anderer Nutzen zu ziehen, was soll man davon sagen, wenn die Geldinhaber es tun, deren Besitz ihnen erst recht die Pflicht auferlegt, das Wirtschaftsleben ohne Teuerung in billiger Weise entwickeln zu helfen?! Was kann ihnen weniger schwer fallen, als daß sie sich mit einem mäßigen Zinssatze begnügen?

Ist nach vorstehendem die Tätigkeit des Verbandes eine gemeinnützige, so wird damit das wirtschaftliche Vorankommen nicht nur weiterer Kreise der Volkswirtschaft, sondern ebenso der Mitglieder gefördert. Die Einzelausführungen des Berichtes geben denn auch das Bild einer Art von Gewerbeförderung, welche zielbewußt die allgemeinen Fragen in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Vermögensfürsorge des Einzelnen behandelt, wobei nicht minder die Allgemeinentwicklung das Ziel ist.

Wegen der Einzelbeleuchtung gewisser Hauptzweige der Verbandstätigkeit verweisen wir auf den Bericht selbst, der vom Sekretariate des Verbandes (Petersgraben 20) unentgeltlich bezogen werden kann.

Nur noch die Gesamtbemerkungen über die derzeitige Lage und die Zukunft seien hier wiedergegeben: „Die allgemeine Lage erfordert Opfer . . . Nur gemeinsames Arbeiten wird die Not der Zeit überwinden können. Richtig organisierte und richtig arbeitende wirtschaftliche Verbände werden folglich an grundsätzlicher Bedeutung gewinnen. Die Organisationen werden für die Stellung der Erwerbsgenossen untereinander und für die Stellung der verschiedenen Erwerbsgruppen zueinander mehr als bisher einen maßgebenden Einfluß ausüben können."

Verschiedenes.

† Baumeister Nikolaus Baumann in Altdorf (Uri) **starb am 25. Mai. Er war der älteste Bürger der Gemeinde Altdorf und wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe bestattet. Dem Verstorbenen war es beschieden gewesen, fast ein Jahrhundert in geistiger und körperlicher Frische zu durchleben, denn er erreichte ein Alter von 92 Jahren. In seinem Berufe als Baumeister war Nikolaus Baumann früher hierzulande wohl eine Zeit lang der einzige einheimische Meister von Bedeutung, dabei dem Sprichwort Ehre erweisend: Das Handwerk hat einen goldenen Boden.**

† Schreinermeister Fritz Hofer-Schenk in Langnau (Bern) starb am 29. Mai nach langer Krankheit im Alter von 39 Jahren. Der Verstorbene war als tüchtiger Fachmann bestens bekannt.

Schweizerische Bundesversammlung. Der Bundesrat hat für die am 7. Juni 1915, nachmittags 4½ Uhr, beginnende ordentliche Sommertagung u. A. folgende Verhandlungsgegenstände festgestellt: Maßnahmen zur Sicherung der Neutralität, Handelsabkommen mit Großbritannien (Zusatzabkommen), Schiedsvertrag mit Italien, Nutzbarmachung der Wasserkräfte, Seez-Verbauung, Korrektion der Glär, Korrektion des Schächenbaches, Automobilwesen und Luftschiffahrt, Zeughaus Airolo, Kriegsmaterialanschaffungen für das Jahr 1916, Rekrutenausrüstungen für das Jahr 1916, Tabakmonopol, Kranken- und Unfallversicherung (Ergänzungsgesetz). Eisenbahngeschäfte: Moléson-bahn, Landquart-Landesgrenze, Luzern-Unterwaldner Bahnen, Kandersteg-Oeschinensee, Martigny Orsières, Sitten-Lenk (Rawilbahn), Erlach-Landeron-Prêlles, Burgdorf-Thun Bahn, Zollikofen-Münchenbuchsee, Surbtalbahn, Bau durch die S. B. B., Geschäftsbericht und Rechnungen der Bundesbahnen für das Jahr 1914.

Schweizer. Kranken- und Unfallversicherung. Der Bundesrat hat in seiner vorletzten Sitzung auf Antrag des Volkswirtschaftsdepartement beschlossen, den Kommissionen der Räte einen Zusatz zum Ergänzungsgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung zu beantragen. Der neue Artikel bezweckt, den Bundesrat zu ermächtigen, in Beziehung auf kombinierte Betriebe, ferner auf Arbeiter, die nicht ständig im Dienste versicherungspflichtiger Unternehmungen tätig sind, ferner in Beziehung auf das Verhältnis der Generalunternehmungen zu den untergeordneten, Bestimmungen aufzustellen. Endlich wird der Bundesrat ermächtigt, über das Verfahren, nach dem über die Zugehörigkeit von Betrieben zur obligatorischen Versicherung entschieden wird, Bestimmungen aufzustellen.

Die Lehrwerkstätte für Holzarbeiter in Zürich wurde bei der Stadtvereinigung mit den aus privaten Mitteln betriebenen Gewerbeschulen in den städtischen Schulorganismus aufgenommen. Sie wurde, nachdem sie 1892 in die Niederdorfstraße verlegt worden war, 1896 in einem Gebäude an der Stampfenbachstraße untergebracht und endlich 1905 nach der Hufgasse verlegt, wo sie sich heute noch befindet. Allein auch hier wird ihres Bleibens nicht mehr lange sein, einmal weil die Räume an Größe und Zweckmäßigkeit zu wünschen übrig lassen und sodann, weil auch organisatorische Gründe einer Aenderung rufen. Im Jahre 1905 erhielt nämlich die Kunstgewerbeschule, der die Lehrwerkstätte für Schreiner angegliedert war, eine neue Organisation, die zur Zuteilung der Werkstätte an die Gewerbeschule führte. Während nun die Lehrwerkstätte fortgesetzt einen befriedigenden Besuch aufwies, ging er bei der Werkstätte für künstlerische Weiterbildung von bereits ausgelernten Leuten an der Kunstgewerbeschule fortwährend zurück, so daß die Aufsichtskommission beschloß, auch an der Kunstgewerbeschule Werkstattlehrlinge zur Ausbildung aufzunehmen. Dies bewirkte, daß die Stadt fortan zwei Lehrwerkstätten für Schreiner zu unterhalten hatte, die im wesentlichen dieselben Zwecke verfolgten. Da diese Doppelspurigkeit verschiedene Unzukömmlichkeiten zur Folge hatte, beschloß die Zentralschulpflege, die Lehrwerkstätte für Schreiner an der Kunstgewerbeschule auf Ende des Semesters 1914/15 aufzuheben und die Lehrlinge der Werkstätte an der Gewerbeschule zuzuweisen.

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. 3
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Für die so umgestaltete und ausgebaute Anstalt genügen aber die Räume an der Hufgasse nicht mehr; die Lehrwerkstätte soll daher in die ehemalige Polizeikaserne an der Flößergasse verlegt werden, die entsprechend umzubauen ist (Kostenvoranschlag 40,000 Fr).

Lehrlingswesen im Kanton Bern. Der Lehrlingsausschuß der kantonalen Handels- und Gewerbekammer bringt den Lehrlingskommissionen seine statistischen Erhebungen über das Lehrlingswesen im Kanton Bern zur Kenntnis. Am 1. Januar 1915 gab es demnach 6271 eingeschriebene Lehrlinge, worunter 1181 Lehrtöchter. Auf das Oberland entfielen 693, auf das Mittelland 2391, auf das Emmental und den Oberaargau 1022, auf das Seeland 1100 und auf den Jura 1065. Die Zahl der kaufmännischen Lehrlinge betrug im ganzen 1027. Unter den gewerblichen Lehrlingen waren am zahlreichsten die Damenschneiderinnen 732, die Lehrlinge in der Uhrenindustrie 642, die Mechaniker 619 und die Schlosser 393.

Wohnungsmarkt, Mitte Mai 1915 in Basel. Das Statistische Amt hat Mitte dieses Monats eine außerordentliche Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftsräume in der Stadt Basel und in Riehen durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse dieser Zählung sind folgende:

Es standen leer:	Mai 1913	Dezbr. 1914	Dezbr. 1913
Objekte überhaupt	1130	790	502
Einfamilienhäuser	92	80	96
Wohnungen mit 1 Zimmer	33	27	12
„ „ 2 Zimmern	225	199	53
„ „ 3 „	397	234	103
„ „ 4 „	169	96	87
„ „ 5 „	56	30	35
„ „ 6 „	16	20	15
Wohnungen mit Geschäftsräumen	21	25	13
„ überhaupt	1909	713	414
und zwar in Großbasel	594	431	294
Kleinbasel	368	256	102
Riehen	47	26	18
Geschäftsräume allein	121	77	88

Gegenüber der Zählung vom Dezember 1914 ergibt sich eine Zunahme um 300, gegenüber derjenigen vom Dezember 1913 sogar um 600 Wohnungen.

Eingehend wird über die Ergebnisse dieser Zählung im 2. Heft der Statistischen Vierteljahrsberichte des Kantons Basel-Stadt berichtet werden. Statistisches Amt.

Die Schießanlagen und das neue Gewehr. Die Zürcher Militärdirektion erläßt ein Kreisschreiben, worin neuerdings auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, die bestehenden Scheibenstände und Schieß-Anlagen dem neuen Geschoß anzupassen. Bekanntlich sind die Rikoschett-Schüsse (Prellschüsse) zahlreicher als früher. Es ist daher große Sorgfalt darauf zu verwenden, daß in der Schußlinie keine Bäume stehen, keine Zweige in sie hineinragen und keine Steine, Eisenteile, Zementpfosten 2c. freiliegen. Auch die geschlossenen Scheibenstände bieten wesentlich größere Gefahren für die Zeiger als bisher. Die Militärdirektion macht deshalb auf die Gefahren aufmerksam, die auch eine unter der Herrschaft des alten Gewehres taugliche Schießanlage bieten kann und möchte die Behörden veranlassen, dem Schießplatz ihrer Gemeinden alle Aufmerksamkeit zu schenken, da die Gemeinden in erster Linie für allen Schaden haftbar sind, der aus einer fehlerhaften Schießanlage resultiert. Wo Neuanlagen geplant werden, empfiehlt es sich, ein Gutachten des Schießoffiziers des 10. Schießkreises (Herr Oberst Reiser) einzuholen.

Der Verband sächsischer Weichholzmöbelfabriken beschloß eine zehnprozentige Preiserhöhung.

Schweiz. Baubedarf A.-G. Herzogenbuchsee, mit Sitz in Bern. Dieses im März 1912 in Aktienform umgewandelte Unternehmen wird für 1914 eine Dividende nicht ausrichten. Für das Jahr 1913 wurde der Gewinn für Abschreibungen verwendet, für 1912 (erstes Geschäftsjahr) eine Dividende von 4,5 % verteilt.

A.-G. Gaswerk Schwyz. Dem Vernehmen nach wird der Verwaltungsrat dieses im Oktober 1911 gegründeten Unternehmens für 1914 eine Dividende von 4 % (1913 3 %, 1912 2 %) in Vorschlag bringen.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

Literatur.

Lugano und Umgebung von J. Hardmeyer. 5. Auflage. Neu bearbeitet von Dr. Ed. Platzhoff-Lejeune (120 Seiten) 8° Format, mit 61 Illustrationen und 4 Karten. Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Institut Orell Füßli in Zürich.

Dieses treffliche Büchlein schildert mit liebevoller Umsicht und aus intimster Vertrautheit heraus die Stadt Lugano und ihre reizvolle Umgebung, die klimatischen und kulturellen Verhältnisse, das südtessinische Volk in seiner Eigenart und, mit meisterhafter Anschaulichkeit, auch die zahlreichen Werke des künstlerischen Genius der italienischen Schweiz.

Nachdem die vier früheren Auflagen die alleinige Arbeit des verdienstvollen J. Hardmeyer-Jenny gewesen waren, hat es Dr. Ed. Platzhoff-Lejeune an Stelle des greisen Verfassers übernommen, dieser fünften Auflage mancherlei Ergänzungen beizufügen, die namentlich die mächtige Entwicklung Luganos, die neu geschaffenen Verkehrswege und die neu erschlossenen Ausflugsgebiete berücksichtigen. Eine weitere Bereicherung erfuhr das Buch, indem zu den über 40 früheren Illustrationen und Karten 16 neue, ganzseitige Tonbilder hinzugekommen sind. Wer dem Luganersee entgegenfährt, wird sich kaum einen unterhaltsameren und zuverlässigeren Führer auswählen können.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

193. Wer hätte eine guterhaltene Drehbank, zum Hinterdrehen eingerichtet, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre B 193 mit System, Größe und Preisangabe befördert die Exped.

194. Wer liefert einen feuersichern Anstrich für Schindeldächer, bestehend aus Steinkohlenteer und mit feinpulverisierter Ziegelerde? Offerten mit Preisangaben an Hch. Fehr, mechan. Wagnerei, Bäretswil (Zch.).

195. Wer liefert 5—10 m³ Parallel-Bretter, 24 mm dick, 4 m lang, von 10 cm aufwärts, Durchschnitt 22 cm, astreine, saubere Ware; 10 m³ 24 mm, III. Kl., 4 m lang, 18 cm aufwärts, Durchschnitt 25 cm? Offerten gegen Kassa unter Chiffre 195 an die Expedition.

196. Wer hätte einen 3 PS Wechselstrom-Elektromotor, 250 Volt, 40 Perioden, neu oder gebraucht, guterhalten, per sofort abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 196 an die Expedition.